



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Familie, Bildung
und Soziales**

**am 26.04.2016
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 19. November 2015
2. Vorstellung des Projekts "MitMischen" Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren sich
3. Asylbewerber - Vorstellung der Koordinatorin für den Helferkreis, Mobilisierung neuer Helfer, aktuelle Lage
4. Bericht über die Anmeldungen in der Kinderkrippe und in den Kindergärten für 2016/2017
5. Aktueller Bericht der Schulen und Anmeldungen 2016/2017
6. Aktueller Bericht vom Schülerhort mit den Anmeldungen für das Schuljahr 2016/2017
7. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt
8. Sachstandsbericht der Seniorensprecherin Elisabeth Holzmann
9. Senioren-Bewegungspark in Greding - Diskussion und weiteres Vorgehen
10. Auszug aus den Auswertungsergebnissen der durchgeführten Seniorenbefragung
11. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales wurden ordnungsgemäß geladen.

| Mitglieder des Stadtrates | Anwe- send | Abwe- send | Bemerkung zur Anwesenheit |
|---------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|
| Erster Bürgermeister Manfred Preischl | X | | |
| Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl | X | | |
| Margareta Bösl | X | | |
| Maria Deinhard | X | | |
| Max Dorner | X | | |
| Elisabeth Holzmann | X | | |
| Günther Netter | X | | |
| Thomas Schmidt | X | | ab 19:40 Uhr |
| Susanne Schneider | X | | |

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Ausschuss für Familie, Bildung und Soziales beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 9 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

| Verwaltung | Funktion |
|---------------|----------|
| Meyer Melanie | |
| Melanie Meyer | |

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse

stellvertretend für die Presse: Herr Luff
 Herr Pfarrer Hermann (verlässt um 20:15 Uhr die Sitzung)
 Frau Leibl Leitung Kindergarten/Kinderkrippe St. Martin), verlässt um 20:15 Uhr die Sitzung
 Frau Mödl (Vertretend für den Schülerhort Sonnenblume)
 Herr Stephan Neubauer (Kirchenpfleger Obermässing), verlässt um 20:33 Uhr die Sitzung
 Herr Christian Hobauer (Schulleiter Grundschule Obermässing), verlässt um 20:40 Uhr die Sitzung
 Frau Anna Heislbetz (Leitung Kindergarten St. Ägidius), verlässt um 20:40 Uhr die Sitzung
 Frau Karola Meyer (Leitung Kindergarten Hl. Familie), verlässt um 20:40 Uhr die Sitzung
 Frau Andrea Gilch (Kordinatorin für den Helferkreis Asyl), verlässt um 20:33 Uhr die Sitzung
 Frau Kathrin Peter (Regionalmanagerin bei Altmühl-Jura)
 Frau Hanna Böckeler (Projekt MitMischen)

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger:

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

| Eröffnung der Sitzung | Beendigung der Sitzung |
|-----------------------|------------------------|
| 19:30 Uhr | 21:25 Uhr |

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

| TOP 1. | Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 19. November 2015 |
|--------|--|
|--------|--|

Sachverhalt:

Herr Bürgermeister Manfred Preischl eröffnet die Familie, Bildung und Soziales Ausschuss-Sitzung um 19:30 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Lokalpresse, die anwesenden Gäste und Bürger, sowie die Verwaltung.

Herr Preischl hält fest, dass die Sitzungsladung fristgerecht erfolgte und allen Anwesenden die Tagesordnung vorliegt.

Der Vorsitzende fragt an, ob die vorliegende Niederschrift der letzten öffentlichen Familie, Bildung und Soziales Ausschuss-Sitzung vom 19. November 2015 genehmigt werden könne, oder ob es Einwände dagegen gebe.

Nachdem dies nicht der Fall ist, wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

Aufgrund dessen, dass sich die neue Leitung vom Schülerhort Sonnenblume Frau Hartmann krankheitsbedingt entschuldigt hat, wurde der TOP 6 „Vorstellung der neuen Leitung des Schülerhorts Sonnenblume“ von der Tagesordnung zurückgestellt. Eine Vorstellung von Frau Hartmann soll dann im November 2016 zur nächsten Sitzung erfolgen.

Weiterhin hat das Gremium zugestimmt, den TOP 11 „Asylbewerber – Vorstellung der Koordinatorin für den Helferkreis, Mobilisierung neuer Helfer, aktuelle Lage“ als TOP 3 zu behandeln, da die zuständige Koordinatorin aus privaten Gründen die Sitzung früher verlassen muss.

| TOP 2. | Vorstellung des Projekts "MitMischen" Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren sich |
|--------|---|
|--------|---|

Sachverhalt:

Frau Hanna Böckeler betreut zusammen mit Frau Thümmeler von der Kontaktstelle „füreinander“ das Modellprojekt „Mit Mischen“ – Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren sich.

Dieses Modellprojekt wird vom Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e. V. (LBE) durchgeführt und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert. In Bayern

wurden der Landkreis Roth, sowie die Stadt Kempten zur Umsetzung des Modells ausgewählt.

Modellzeitraum zur Umsetzung der Projektziele ist von September 2015 bis April 2018.

Ein Auszug aus den Projektzielen:

- Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die sich aktiv für die Gesellschaft einbringen, in ihrem Engagement zu unterstützen
- Weitere Interessierte für ehrenamtliches Engagement gewinnen
- Für eine interkulturelle Öffnung bestehender Angebote, Vereine, Organisationen und Initiativen werben
- Vereine, Initiativen und Organisationen zum Thema Freiwilligenmanagement beraten
- Einrichtungen und Vereine vernetzen
- Fortbildungsangebote zum freiwilligen Engagement für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte anbieten

Weitere Informationen finden Sie unter **MitMischen.net**.

Frau Böckeler informiert das Gremium noch über weitere Hintergründe und Grundideen, sowie Umsetzungsmöglichkeiten zu dem Modellprojekt „MitMischen“.

Diskussionsverlauf:

Frau Böckeler hat sich in Anlehnung an die Power-Point-Präsentation und dem Flyer „MitMischen“ dem Gremium vorgestellt. Sie erläuterte Hintergründe und das Ziel des Projekts.

Herr Brigl fragt an, welche Qualifikationen für Ehrenamtliche bestehen, die den Förderunterricht für Deutschkurs geben und ob es möglich sei, den Ehrenamtlichen für Ihre geleistete Arbeit im Ehrenamt eine Entschädigung zu ermöglichen. Schließlich sei die Arbeit des Ehrenamts unverzichtlich für das Erlernen der deutschen Sprache für die Kinder. Frau Böckeler teilt hierbei die Auffassung des Schulleiters der Grund- und Mittelschule Greding. Sie gibt an, dass über eine mögliche Förderung der Ehrenamtlichen bereits des Öfteren nachgedacht und diskutiert wurde, jedoch im Rahmen des Ehrenamtes eine Entschädigung nicht möglich ist. Für die Qualifikation der Ehrenamtlichen zur Unterrichtung von Deutsch gibt sie den Hinweis auf das Landesamt für bürgerschaftliches Engagement.

Das Stadtoberhaupt denkt für das Projekt „MitMischen“ in erster Linie an den türkischen Verein (bereits Gespräche mit der Familie Usta geführt), sowie zum Teilbereich auch an die Asylbewerber, die sich für die Gesellschaft einbringen können. Er fordert die Gremiumsmitglieder auf, bei Fragen und Ideen an Frau Böckeler ran zutreten und konkrete Vorschläge vorzubringen, wie man dieses Projekt ermöglichen kann.

TOP 3. Asylbewerber - Vorstellung der Koordinatorin für den Helferkreis, Mobilisierung neuer Helfer, aktuelle Lage

Sachverhalt:

Helferkreis Asyl

Ich möchte mich kurz vorstellen: mein Name ist Andrea Gilch, ich komme aus Obermässing und bin seit Februar 2016 mit der Koordination des Helferkreises Asyl in Greding beauftragt. Angestellt bin ich über das Landratsamt Roth und fungiere hierbei als Bindeglied zwischen ehrenamtlichen Helfern, der Stadt und dem Landratsamt.



Mein Aufgabenprofil umfasst weiterhin folgende Tätigkeiten:

- Koordination des Helferkreises
- Leitung der regelmäßigen Treffen
- Erfassung und Vernetzung der Ehrenamtlichen
- Initiieren bzw. koordinieren und unterstützen von Angeboten
- z.B. von ehrenamtlichen Sprachkursen, Asylcafé
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Angeboten zur Akzeptanz der Asylbewerber in der Bevölkerung
- Pressearbeit
- Ansprechpartnerin für neue interessierte Ehrenamtliche

Die Unterstützung durch den gesamten Helferkreis ist jedoch bei meiner Aufgabe sehr wichtig, damit die Belange der Asylbewerber und auch der Bevölkerung schnell erledigt werden können.

Ich möchte noch kurz über die aktuelle Situation in Greding berichten.

Da immer mehr Asylbewerber nach Greding kommen werden, ist es zwingend notwendig, diese schnellstmöglich zu integrieren. Integration kann nur gelingen, wenn diese Deutsch lernen und eine Arbeitsstelle finden. Wir als Helferkreis suchen ehrenamtliche Helfer, die wöchentlich Deutsch unterrichten wollen. Schreiben Sie mir oder sprechen Sie mich bzw. die Helferkreismitglieder einfach an, wir freuen uns über Ihr zukünftiges Engagement.

Außerdem suchen wir Firmen und Unternehmen, die bereit sind, Asylbewerbern und anerkannten Flüchtlingen eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu geben. Bitte wenden Sie sich an mich, der gesamte Helferkreis wird Sie bei der Kontaktaufnahme mit den Asylsuchenden und allen Formalitäten unterstützen.

Im Moment werden auch Fahrradspenden benötigt, damit die Asylbewerber halbwegs mobil sein können.

Damit Sie sich einen Überblick über den Helferkreis verschaffen können und alle



Kontaktdaten griffbereit haben, liegt im Rathaus ein Flyer über den Helferkreis Asyl Greding aus.

Wir hoffen, dass sich der ein oder andere Bürger der Großgemeinde Greding bereit erklärt, zu helfen. Das Alter spielt hierbei keine Rolle, denn Integration kann nur gelingen, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt. Helfen kann jeder in einer gewissen Art und Weise.

Der Flyer über den Helferkreis, sowie ein Übersichtsblatt zur Orientierung für jeden Asylbewerber ist als Anlage beigelegt. Dieser wird in 7 Sprachen übersetzt und soll den Asylbewerber bei Ankunft in Greding ausgehändigt werden. Der Flyer beinhaltet alle wichtigen, immer wiederkehrenden Fragen. Ziel ist es zum einen, dass die Asylbewerber selbstständig eine Antwort finden und das Einwohnermeldeamt der Stadt Greding entlastet wird.

Ebenso wurde ein Flyer für das Hallenbad über „Benimm- und Baderegeln“ in mehreren Sprachen entworfen. Dieser ist den Asylbewerbern ebenfalls bekannt und hängt im Hallenbad Greding aus.

Frau Gilch lädt die Mitglieder des Gremiums, sowie die Bevölkerung sehr herzlich ein, am 01. Mai ab 13:30 Uhr an einer Maiwanderung nach Heimbach teilzunehmen. Treffpunkt ist am Altstadtparkplatz und eine Einkehr findet beim Gasthof Gmelch in Heimbach statt.

Die Koordinatorin möchte zukünftig ein monatliches Asylcafé einführen, zu dem Sie die Bevölkerung ebenfalls herzlich einladen möchte. Das Asylcafé soll für jeden zugänglich sein und man kann hierbei schnell Kontakte schließen.

Anmerken möchte Frau Gilch, dass im Verteiler des Helferkreises über 20 Personen registriert sind, aber nur 10 Helfer aktiv tätig sind. Das Problem ist hierbei, dass viele helfen wollen, aber bei Handlungsbedarf kein Helfer zur Verfügung steht. In Anbetracht der Zahl der Asylbewerber und der zu erwartenden Asylbewerber in Zukunft wird es nahezu unmöglich mit diesem kleinen Kreis an aktiven Ehrenamtlichen eine solide und gut funktionierende Helferarbeit zu gewährleisten. Frau Gilch möchte neue Helfer aus Greding, sowie auch aus den Ortsteilen mobilisieren zu helfen.

Sachstand über offene Objekte in Greding

Die Regierung von Mittelfranken hat dem Objekt in der Industriestraße für die geplanten Umbaumaßnahmen zugestimmt, so dass mit einer Belegung ab August 2016 mit ca. 45 Asylbewerbern gerechnet werden kann.

Das weitere Objekt in der Industriestraße ruht derzeit, lässt sich momentan nicht realisieren. Es wurden Mietverträge für ein Gebäude in der Bahnhofstraße (ca. 6 Personen) und für die Gundekarstraße (ca. 4-5 Personen ab 01.06.2016) geschlossen. Wann mit einem Einzug in diese zwei Räumlichkeiten zu rechnen ist, ist derzeit noch nicht klar.

Für das Objekt in der Georg-Jobst-Gasse wurde noch kein Mietvertrag geschlossen.

TOP 4. Bericht über die Anmeldungen in der Kinderkrippe und in den Kindergärten für 2016/2017

Sachverhalt:

Im Zeitraum 01. Januar 2016 bis 21. April 2016 sind im gesamten Gemeindegebiet bereits 22 Kinder geboren.

Kinderkrippe St. Martin

| | |
|--------------------------------------|---|
| aktuelle Belegung – Stand 15.04.2016 | 24 Kinder |
| Ab 01.05.2016 | 23 Kinder wegen Umzug einer Familie |
| Kind mit Migrationshintergrund | 0 |
| Kind mit Behinderung | 0 |
| freie Plätze/ Warteliste | Derzeit keine Warteliste, aber auch keine freien Plätze |

ab September 2016

| | |
|--------------------------------|---|
| Belegung – Stand 15.04.2016 | 24 Kinder |
| Kind mit Migrationshintergrund | 1 Kind |
| Kind mit Behinderung | 0 |
| freie Plätze/ Warteliste | 3 Kinder auf der Warteliste, möchten ab März 2017 einen Platz in der Krippe |

Kindergarten St. Martin

| | |
|--------------------------------------|--|
| aktuelle Belegung – Stand 15.04.2016 | 77 Kinder |
| Vorschulkinder für September 2016 | 24 Kinder |
| zurück gestellte Kinder | 3 Kinder somit werden 20 Kinder eingeschult |
| Vorschulkinder für 2017 | geplant 30 Kinder |
| freie Plätze/ Warteliste | Keine Warteliste |
| Kind mit Migrationshintergrund | 7 Kinder mit Migrationshintergrund |
| Kind mit Behinderung | 0 |

ab September 2016

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Belegung | 92 Kinder |
| Kind mit Migrationshintergrund | 8 Kinder (Faktor 1,3) |
| Kind mit Behinderung | 0 |
| freie Plätze/ Warteliste | Derzeit keine Warteliste |

Der Kindergarten St. Martin ist ab September 2016 voll ausgelastet. Die Betriebserlaubnis wurde vom Landratsamt genehmigt und schließt nun eine Betreuung von 100 Plätzen ein.

Johanneskindergarten

| | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| aktuelle Belegung | 60 Kinder |
| U-3 Kinder | 18 Kinder |
| freie Plätze/ Warteliste | 4 Kinder stehen auf der Warteliste |
| Kind mit Migrationshintergrund | 9 Kinder |
| Kind mit Behinderung | 1 Kind (Faktor 4,5) |

Vorschulkinder: 11 Kinder
Davon wird voraussichtlich 1 Kind zurück gestellt.

Anmeldungen ab September 2016

| | |
|----------------|---|
| September 2016 | 10 Kinder davon 1 Kind mit Asylhintergrund |
| Oktober 2016 | 2 Kinder |
| Januar 2017 | 3 Kinder (voraussichtlich) |
| Februar 2017 | 2 Kinder (voraussichtlich) |

Im Johanneskindergarten gibt es lt. Frau Schneider keine Warteliste. Der Kindergarten ist zu 100 % voll ausgelastet.

Kath. Kindergarten Hl. Familie

| | |
|--------------------------------|---|
| Anmeldungen ab September 2016 | 9 Kinder davon 2 Kinder U-3 Jahre 1 Kind mit Faktor 1,3 □ Entspricht 11,3 Plätze |
| ab Januar 2017 | 1 Kind U-3 Jahre → 2 Plätze |
| ab März 2017 | 1 Kind |
| Kind mit Migrationshintergrund | 1 Kind |
| Kind mit Behinderung | Derzeit noch in Klärung, evtl. 2 Kinder |
| freie Plätze/ Warteliste | Derzeit keine freien Plätze aufgrund der Vielzahl an Rücksteller |
| Vorschulkinder | 17 Kinder davon aber 7 Rücksteller |
| ab September eingeschult | 10 Kinder |

Ab September sind insgesamt 34 Kinder im Kindergarten Obermässing, was einer Belegung von 45,3 Plätzen entspricht. Ab Januar sind es dann 47,3 Plätze und ab März 2017 ist der Kindergarten Obermässing mit 48,3 Plätzen belegt. Derzeit wird noch geklärt, ob ein oder zwei Kinder mit Faktor 4,5 wegen Behinderung eingestuft werden, dann verändert sich der Belegungsschlüssel nochmals.

Kath. Kindergarten St. Ägidius

| | |
|--------------------------|--------------------------------|
| aktuelle Belegung | 23 Kinder |
| U-3 Kinder | 1 Kind |
| ab September eingeschult | 7 Kinder voraussichtlich |
| | 2 Kinder wechseln nach Greding |

Anmeldungen ab September 2016

- 2 Regelkinder
- 3 U-3 Kinder

Ab Januar 2017

- 2 Regelkinder
- 1 U-3 Kind

Belegung des Kindergarten St. Ägidius zum

September 2016:

- 17 Regelkinder
- 3 U-3 Kinder

Januar 2017:

- 21 Regelkinder
- 1 U-3 Kind

Im Kindergarten St. Ägidius sind aktuell noch Kapazitäten frei. Es können maximal 25 Regelkinder und 6 Kinder U3 betreut werden. D. h., dass ab Januar zum jetzigen Stand noch 4 Regelkinder und 3 U3 Kinder aufgenommen werden können.

Übersicht der Schließzeiten der Kindergärten

| Einrichtung | Tägliche Öffnungszeiten | Ferienschließzeiten |
|---|---|---|
| St. Martin Kinderkrippe und Kindergarten | Mo-Do: 7:00 Uhr – 16:00 Uhr Fr: 7:00 Uhr – 14:00 Uhr | Sommerferien: 2., 3. und 4. Augustwoche Weihnachtsferien Rosenmontag, Faschingsdienstag Brückentage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam |
| Johanneskindergarten | Mo-Do: 7:30 Uhr – 16:00 Uhr Fr: 7:30 Uhr – 14:00 Uhr | Sommerferien: 08.August bis 26.08.2016 vom 27.Dezember bis 30.Dezember 2016 Rosenmontag, Faschingsdienstag Brückentag nach Christi Himmelfahrt |

| | | |
|---------------------------------|---|--|
| Kindergarten Hl. Familie | Mo: 7:00 Uhr – 15:00 Uhr Di und Fr.: 7:00 Uhr – 13:00 Uhr Mi: 7:00 Uhr – 15:30 Uhr Do: 7:00 Uhr – 14:30 Uhr | Weihnachten bis Hl. 3 Könige Faschingsdienstag, Rosenmontag, Pfingsten: 23.05.- 27.05.2016 Reflexionstag: 29.07.2016 Sommerferien: 15.08.2016 bis 02. September 2016 Planungstag 05.09.2016 |
| Kindergarten St. Ägidius | Mo, Do und Fr.: 7:30 Uhr – 13:00 Uhr Di: 7:30 Uhr – 14:00 Uhr Mi: 7:30 Uhr – 15:30 Uhr | Rosenmontag, Faschingsdienstag, Ostern: 24.03.2016 Pfingsten: 23.05.- 27.05.2016 Refelxtionstag: 29.07.2016 Sommerferien: 04.08. bis 31.08.2016 Weihnachten bis Hl. 3 Könige |

Diskussionsverlauf:

Mit dem neuen Baugebiet „Distelfeld“ rechnen die Verantwortlichen der ansässigen Kindergärten in Greding mit steigenden Anmeldungen in den Kindergärten.

Herr Preischl informiert das Gremium über die Schließzeit der Tageseinrichtungen während der Ferienzeit. Im Landkreis Roth wird durch einen Arbeitskreis eine Möglichkeit gesucht, die Kinder auch während der Ferien betreuen zu können und somit berufstätigen Eltern den Spagat zwischen Familie und Beruf leichter zu ermöglichen. Der Sitzungsvorsitzende startet hierbei eine Anfrage an die zuständigen Träger, ob eine Entzerrung der Schließzeiten möglich wäre und damit eine Betreuungsmöglichkeit während den Ferien zu ermöglichen.

Herr Brigl fragt an, ob eine Komprimierung der Schließzeiten möglich wäre. Insbesondere, ob ein Elterninteresse bzw. eine Elternnachfrage vorhanden ist.

Die Leitung des Kindergartens Hl. Familie wirft in den Raum, dass eine Betreuung des Kindes außerhalb der gewohnten Einrichtung sicherlich Elternwille ist und durchaus möglich ist, jedoch man auch dabei das „Kindwohl“ berücksichtigen sollte. Das Kind hat in der Tageseinrichtung eine bestimmte Bezugsperson und wird sich bei einer Ferienbetreuung in einer anderen Einrichtung schwer tun.

Für eine Entzerrung der Schließzeiten wäre auch die Stadträtin Bösl, da gerade in Greding, die beiden großen Einrichtungen sich während der Sommerferien nahezu zu 100 % 3 Wochen lang überschneiden. Sie würde sich wünschen, dass eine Überlappung nur zu einem Bruchteil stattfinden würde, um eine bessere Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf zu ermöglichen.

Das Gremium fragt an, wieweit eine Kostenzusage aus Eichstätt für den Bau der Kinderkrippe vorliegt. Lt. Pfarrer Hermann liegen die Voraussetzungen zur Beteiligung an der Finanzierung besser, als noch vor einiger Zeit. Aus Eichstätt sind die Stimmen noch sehr zögerlich. Man rechnet noch vor Pfingsten mit einer Entscheidung aus Eichstätt, so dass man im Juni mit den weiteren Schritten in den Stadtrat gehen kann.

TOP 5. Aktueller Bericht der Schulen und Anmeldungen 2016/2017

Sachverhalt:

Grund- und Mittelschule Greding – Anmeldungen September 2016

| Jahrgangsstufe | Schüler | Gesamt |
|-------------------------------|--------------------|------------------------------|
| 1 | 34 → 2-zügig | 34 |
| 2 | Je 24 → 2-zügig | 48 |
| 3 | 17 und 18 | 35 |
| 4 | 15 und 16 | 31 |
| 5 | Noch nicht bekannt | |
| 6 | 29 | 29 |
| 7 | 24 | 24 |
| 8 | 18 | 18 |
| 9 | 20 | 20 |
| Summe gesamt | | 239 (5. Klasse fehlt) |
| Summe Grundschulsektor | | 148 |

Angaben zur Klassengröße der 5. Jahrgangsstufe ab September 2016 kann erste im Mai 2016 erfolgen, da bis 02.05.2016 die Phase des Übertritts an weiterführende Schulen läuft. Erfahrungsgemäß ist es jeweils 1/3, welches an das Gymnasium bzw. die Realschule wechselt.

Grundschule Obermässing – Anmeldungen September 2016

| Jahrgangsstufe | Schüler |
|--------------------------|-----------|
| 1 | 20 |
| 2 | 15 |
| 3 | 27 |
| 4 | 25 |
| Gesamtschülerzahl | 87 |

Herr Hobauer rechnet ebenfalls mit ca. 1/3, welche an eine weiterführende Schule übertreten werden. Aber bei einer Klassengröße von derzeit 21 Schülern in der 4. Klasse, fallen 1 oder 2 Schüler durchaus mehr ins Gewicht. Zudem kann der Schulleiter aus Obermässing nicht vorhersehen, ob die Kinder nach Greding wechseln, oder ein Ganztagesangebot bevorzugen.

Staatliche Wirtschaftsschule Greding

11 Anmeldungen für September 2016

- 4 Schüler müssen in den Probeunterricht
- 4 Schüler aus Franken (alle aus dem Gemeindegebiet Greding)
- 7 Schüler aus Oberbayern

In den Vorjahren war die Schülerverteilung umgekehrt.

TOP 6. Aktueller Bericht vom Schülerhort mit den Anmeldungen für das Schuljahr 2016/2017

Sachverhalt:

Ein Überblick über den aktuellen Sachstand zu den Belegungszahlen des Schülerhorts entnehmen Sie bitte der unten stehenden Tabelle.

Schülerhort Sonnenblume – Statistik der momentanen Belegung des Hortes – Stand April 2016

| Klasse | Anzahl der Kinder | Mädchen | Jungen | GS Greding | Andere Schuleinrichtung |
|---------------|-------------------|-----------|-----------|------------|---------------------------|
| 1. Klasse | 9 Kinder | 4 Kinder | 5 Kinder | 8 Kinder | 1x Förderschule Weinsfeld |
| 2. Klasse | 7 Kinder | 3 Kinder | 4 Kinder | 7 Kinder | |
| 3. Klasse | 5 Kinder | 1 Kind | 4 Kinder | 4 Kinder | 1x Förderschule Weinsfeld |
| 4. Klasse | 3 Kinder | 3 Kinder | 0 Kinder | 2 Kinder | 1x GS Obermässing |
| 5. Klasse | 0 Kinder | 0 Kinder | 0 Kinder | 0 Kinder | 0 Kinder |
| 6. Klasse | 1 Kind | 1 Kind | 0 Kinder | 0 Kinder | 1x Realschule Beilngries |
| Gesamt | 25 | 12 | 13 | 21 | 4 |

Momentane Betreuung eines Flüchtlingskind irakischer Herkunft = Migrationshintergrund = 1. Klasse

Es ist anzumerken, dass ab September 2016 derzeit keine Kapazitäten frei sind. 3 Familien warten aktuell auf eine Betreuung ab September.

Diskussionsverlauf:

Frau Mödl (stellvertretend für Frau Hartmann) informiert, dass die Eltern durch den Leitungswechsel von Frau Vormstein zu Frau Hartmann erst wieder Vertrauen gewinnen mussten. Dies gelingt Frau Hartmann durch ihre klaren Ansichten und Vorstellungen über die Führung des Hortes sehr gut, so dass Eltern ab September 2016 wieder bereit sind, ihre Kinder betreuen zu lassen. Die Betriebserlaubnis kann maximal auf bis zu 30 Kinder ausgeweitet werden. Hierzu ist jedoch die Ausnahmegenehmigung vom Landratsamt Roth erforderlich. Wichtig hierbei ist, den Anstellungsschlüssel zu beachten.

Mittelfristig muss die Gemeinde Greding handeln und ggfs. über eine gemeinsame Einrichtung für Kinderkrippe und Hort nachdenken, so Herr Preischl. Man dürfte gespannt sein, wie die Entscheidung in Eichstätt fallen wird und müsse dann zeitnah und zügig eine Lösung finden, da das Raumproblem im Hort weiterhin Präsenz ist.

20:40 Uhr: Herr Hobauer, Frau Heislbetz, Frau Meyer und Frau Mödl verlassen die Sitzung

TOP 7. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt

Sachverhalt:

Herr Schmidt bereits mehrere konkrete Anfragen von Eltern erhalten, die sich wegen einem Jugendtreff in Greding, Kindinger Straße erkundigt haben. Er hat die Anfrage bereits an das Bauamt weitergeleitet m. d. Bitte, dies bei der nächsten Bauausschuss-Sitzung mit zu behandeln und die Örtlichkeit zu besichtigen und auf Nutzbarkeit zu überprüfen. Das Ergebnis der Bauausschuss-Sitzung ergab, dass die Räumlichkeiten nicht geeignet sind.

Weitere Themen sind von Seiten des Jugendsprechers nicht vorhanden.

Auf Nachfragen des Stadtoberhauptes, gab Herr Schmidt an, der Einladung des Landratsamtes Roth „Wie ticken Jugendliche 2016“ am 23. Februar 2016 nicht gefolgt zu sein. Ebenso hat der Jugendsprecher an der 6. Gemeinsamen Landestagung „Kommunale Jugendpolitik 2016“ am 28. Januar 2016 nicht teilgenommen. Die Einladungen wurden ihm von Seiten der Stadtverwaltung zugesandt.

TOP 8. Sachstandsbericht der Seniorensprecherin Elisabeth Holzmann

Sachverhalt:

1. Seniorenhilfebericht

Anfang Oktober 2015 ließen wir die Flyer der Seniorenhilfe im Gemeindegebiet Greding verteilen. Schon bald kamen positive Rückmeldungen zur Mithilfe an Frau Holzmann zurück.

Natürlich braucht es an Zeit, bis die Seniorenhilfe angenommen wird. Des Öfteren bin ich im Gespräch mit Senioren, die mir erzählen, dass sie in der Nachbarschaft Unterstützung leisten, oder Hilfe erfahren. Das ist gelebte Seniorenhilfe in unserer Gemeinde, was sehr erfreulich ist.

Frau Holzmann sieht die Zeit und Hilfe, die den Senioren geschenkt wird als großartige Leistung. Es gibt den Ehrenamtlichen ein großartiges Gefühl zur Bestärkung seiner Tätigkeit. Aus dem Ehrenamt kann man sehr viel Erfahrung sammeln und Wertschätzung erfahren.

Das Projekt „Seniorenhilfe“ möchte die Seniorensprecherin mit großer und vielfacher Unterstützung weiterbringen.

Seit März läuft eine Betreuung. Drei ehrenamtliche Frauen begleiten eine Seniorin abwechselnd beim Spaziergang und zum Einkauf, wo auch rege Gespräche geführt werden. Es wurde ein Plan erstellt, wann welche Dame zur Seniorin kommt und sich um sie kümmert. Die Versorgung und Betreuung klappt reibungslos und die Seniorin ist darüber sehr glücklich. Die hilfebedürftige Frau wohnt alleine und da ist es wichtig, dass sie den Kontakt zu den Mitmenschen nicht verliert.

Frau Holzmann freut sich persönlich sehr über die engagierte Bereitschaft der drei netten hilfsbereiten Frauen. Sie hofft, dass dies durch Mundpropaganda weitere Kreise zieht und somit auch weiteren hilfebedürftigen Menschen geholfen werden kann.

Die Seniorensprecherin gab auch an, dass es bedauerlich ist, wenn das extra eingerichtete Seniorentelefon aufgesucht wird, aber die Nummer unterdrückt war, sowie keine Nachrichten hinterlassen wurden. Dies kam bereits ein paar Mal vor und Frau Holzmann hat dadurch keine Möglichkeit durch einen Rückruf Kontakt zu dem Anrufer aufzunehmen.

Jeder Anfrage in irgendeiner Form, ist die Gründerin des Projekts bemüht, weiter zu bringen.

3. Bericht über die Seniorenarbeit in Greding

Im etwa 2- monatlichen Rhythmus trifft sich der Seniorenbeirat im Dachstüberl des Rathauses. Es wird sich ausgetauscht über die vergangenen Angebote und über die Teilnahme der Senioren aus dem Gemeindegebiet Greding. Die nächsten Termine für die verschiedenen Veranstaltungen werden festgelegt. Etwa zwei Stunden dauert die Zusammenarbeit des Seniorenbeirates.

Der Seniorenbeirat hat sich zwischenzeitlich verändert. 2 Personen sind ausgeschieden aus dem Gremium. Beide begründeten ihren Rücktritt aus Zeitmangel, da sie schon sehr eingebunden sind in anderen Institutionen.

Gerne würden wir sogenannte „freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ (Männer sind herzlich willkommen!) im Seniorenbeirat aufnehmen. Für neue Ideen und bürgerschaftliches Engagement sind wir vom Seniorenbeirat jederzeit offen.

Frau Ziemann, die Vorsitzende des Seniorenbeirates, sowie Frau Holzmann nahmen im März an dem Treffen der Seniorenbeiräten aus dem Landkreis Roth teil. Die Veranstaltung begann um 9:00 Uhr und endete um 13:00 Uhr. Es ging hierbei vor allem um den Austausch zwischen den Gemeinden. Welche Angebote in den jeweiligen Kommunen vorliegen und es wurden zudem Themenkomplexe im Team bearbeitet.

Rückblick auf Veranstaltungen seit Oktober 2015:

Der Seniorenbeirat beteiligte sich am Sonntag, den 04. Oktober 2015 auf dem Herbstmarkt mit verschiedenen Info-Materialien. Alles was für Alter und Gesundheit wichtig ist, wurde ausgelegt. Leider hat es der Wettergott nicht gut gemeint, denn es regnete den ganzen Tag in Strömen.

Am Sonntag, den 18. Oktober 2015 luden wir zum Weinfest in den Gasthaus Stern ein. Die Gäste erschienen zahlreich, was uns natürlich sehr freute. Die Rückmeldungen der Anwesenden hörte sich positiv an, so dass wir wieder ein Weinfest im kommenden Herbst planen (Termin: 16. Oktober 2016)

Herr Kunz vom Pflegestützpunkt Roth kam auf die Einladung vom Seniorenbeirat am 12. November 2015 gerne nach Greding. Wir hörten einen sehr interessanten Vortrag über Pflege, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmacht. Über mehr Teilnahme hätten wir uns sehr gefreut. Pflege ist ein Thema, das uns alle angeht.

Am Donnerstag, den 03. Dezember 2015 gestalteten wir eine besinnliche Adventsfeier mit musikalischer Umrahmung. Großer Dank nochmal an Helena Schneider, denn sie spielte auf ihrem Klavier ruhige, weihnachtliche Weisen zum Zuhören und Mitsingen. Den Senioren schenkten wir weihnachtlich gefüllte Tüten, die wir vorbereitet hatten. Für die Nachmittagsvorstellung des Theatervereins verkauften wir ebenfalls ein paar Karten.

Erstmals in der Zusammenarbeit mit der Bücherei gab es am 13. Januar 2016 eine „Lesestunde für Senioren“ in der Bücherei. Diese soll im drei-monatigem Rhythmus wiederholt werden und fand kürzlich am 13. April 2016 statt.

Am Sonntag, den 31. Januar 2016 riefen wir alle Faschingsfreunde ins Gredoniaheim. Wir begrüßten viele Besucher, was uns natürlich sehr freute. Von uns wurden Kuchenspenden eingebracht, Kaffee serviert, sowie Brezen vom Bäcker bereitgestellt. Die Gäste waren rundum gut versorgt. Die Gredoniamannschaft bot ihr Programm und sorgte so für Stimmung unter dem Publikum.

Am Donnerstag, den 18. Februar 2016 versuchten wir zum ersten Mal ein „Erzählkaffee“. Für die wenigen Besucher, die sich zu uns gesellten, wurde es eine angeregte Unterhaltung. Wir wollen durchaus nochmal mit einem Erzählkaffee starten.

Mal ein wenig sportlicher wurde es am Donnerstag, den 17. März 2016. Wir forderten die Senioren auf, zum Kegeln zu kommen. Schön wäre es, wenn sich hierfür noch mehr rüstige Senioren finden würden. Wir wollen es auf jeden Fall wieder anbieten.

Ausblick auf anstehende Veranstaltungen:

Am Mittwoch den 11. Mai lassen wir uns verzaubern. „Mit Wildkräuter fit in den Frühling“ von Frau Regina Binn als Kräuterpädagogin, erwartet die Senioren ein interessanter Fachvortrag. Die Referentin bereitet Kostproben vor, um den guten Geschmack von Wildkräutern zu erleben.

Einem Ausflug zum Ziegenkaffee Deß, in Richthof bei Freystadt, starten wir am Donnerstag, den 02. Juni 2016. Je nachdem, wie viele Anmeldungen eingehen, werden Fahrgemeinschaften gebildet, oder ein Bus organisiert. Familie Deß bietet eine Führung durch den Ziegenhof und danach gibt es Kaffee und Kuchen mit musikalischer Unterhaltung. Frau Deß wurde sehr bekannt durch die Teilnahme bei der Landfrauenküche des Bayerischen Rundfunks.

Das Sommerfest der Stadtkapelle am Sonntag, den 19. Juni 2016 nehmen wir zum Anlass, die Senioren zum Sonntagnachmittagskaffee zusammen zu führen. Es gibt sehr gute, hausgemachte Kuchen und Unterhaltung der Jugendkapelle.

- Montag, den 25. Juli 2016 ab 14 Uhr: Seniorennachmittag am Volksfest; genießen Sie den Nachmittag in froher Runde mit den Verzehrgutscheinen der Stadt Greding; Der Busbetrieb von den Ortschaften zum Volksfest wird diese Jahr wieder angeboten

- Mittwoch, den 07. September 2016 um 14 Uhr: Museumsbesuch mit Führung und anschließendem Kaffeetrinken in einem der umliegenden Lokale; Treffpunkt vor dem Museum

- Sonntag, den 16. Oktober 2016 ab 14:00 Uhr: Weinfest im Gasthof Stern

Das Programm des Seniorenbeirats ist in Greding aktuell monatlich abgedruckt und hängt im Schaukasten am Marktplatz der Stadt Greding aus. Die Veranstaltungen werden kurz vorher nochmal in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Diskussionsverlauf:

Anfragen aus dem Gremium kamen zu der Besetzung des Seniorenbeirates. Herr Schmidt fragt nach, wie man zukünftig mit den 2 Nicht-Mitgliedern verfahren möchte. Ob eine Nachbesetzung möglich ist, oder kein Bedarf besteht.

Frau Holzmann argumentierte, dass für die Arbeit im Seniorenbeirat nur schwer Personen zu gewinnen sind, die bereit sind ehrenamtlich tätig zu werden.

Herr Preischl hält fest, dass anhand der Satzung überprüft wird, ob und wie eine Neubesetzung bzw. Nachbesetzung im Seniorenbeirat erfolgen kann.

TOP 9. Senioren-Bewegungspark in Greding - Diskussion und weiteres Vorgehen

Sachverhalt:

Im Gespräch ist aktuell die Errichtung eines Senioren-Bewegungsparks im Stadtgebiet. Als mögliche Fläche könnte die Heinrich-Herold-Anlage zur Verfügung gestellt werden. In Kombination mit dem angrenzenden Kinderspielplatz, wäre somit für „Jung und Alt“ etwas geboten. Ähnliche Senioren-Bewegungsparks gibt es bereits in mehreren umliegenden Gemeinden und diese erfreuen sich bereits an großer Beliebtheit bei der Bevölkerung und den Tourismusbesuchern.

Hier ein Überblick über die Heinrich-Herold-Anlage, wo ein möglicher Standort vorstellbar wäre.



Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Preischl stellt die Idee zu einem Senioren-Bewegungspark in Greding vor. Dabei gehen die Meinungen über den geplanten Standort auseinander. Der Ursprungsgedanke ist, die Kombination aus Jung & Alt an einem Platz, sowie die Vereinbarung von körperlicher Betätigung für alle Generationen. Frau Bösl merkt an, dass bei einem gemeinsamen Besuch von Senioren und Enkelkinder die Aufsichtspflicht zu beachten ist und die Senioren aufgrund des Standorts durchaus Hemmnisse haben könnten, da sie sich bei der körperlichen Betätigung beobachtet fühlen könnten. Ebenso wird an die Vereine gedacht, die den Platz bisher nutzten. Lt. Herrn Preischl könne man den Platz durchaus so gestalten, dass der Platz weiterhin von Vereinen, wie der Stadtkapelle, genutzt werden könne. Man müsse dies bei der Platzgestaltung und Geräteauswahl eben beachten. Eine Anfrage an einen Gerätehersteller wurde bereits gestartet. Dieser hat verschiedene Geräte angeboten, bzw. eine Auswahl an Geräten anhand eines Katalogs dargelegt. Frau

Deinhard begrüßt grundsätzlich die Idee, denkt aber auch an eine Eisstockbahn, wie es sie in anderen Gemeinden gibt. Zudem sieht sie auch den touristischen Effekt für einen Bewegungspark für Senioren. Herr Brigl schließt sich der Mehrheit an, dass die Idee durchaus positiv zu bewerten ist, jedoch überzeugt ihn die Lage des Bewegungsparks nicht. Er begründet den positiven gesellschaftlichen Aspekt, sowie die Mobilisierung des Bewegungsapparats durch eine solche Einrichtung.

Herr Preischl freut sich über so viele positive Aspekte und möchte auch eine Förderung über Altmühl Jura über Frau Peter für den Bewegungspark ermöglichen. Ebenso soll die Idee im Seniorenbeirat diskutiert werden.

An einer Zielverfolgung zur Umsetzung des Projekts hält der Ausschuss fest.

| | |
|----------------|---|
| TOP 10. | Auszug aus den Auswertungsergebnissen der durchgeführten Seniorenbefragung |
|----------------|---|

Sachverhalt:

Im September 2015 wurde von Seiten der Stadt eine Seniorenbefragung an die Senioren und Seniorinnen ab 60 Jahre gestartet. Es erfolgte eine Versendung von einem zweiseitigen Fragebogen an ca. 1700 Bürger. Von diesen haben 301 die Fragebögen zusammen mit einem Gewinncoupon bei der Stadt wieder eingereicht. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 17,71 %, was für eine Befragung durchaus beachtlich ist.

Abgefragt wurde im Wesentlichen die persönlichen Daten, wie Alter, Geschlecht, Familienstand und Angaben zu den Kindern. Durch die Angaben über die Wohnform konnten Rückschlüsse draus gezogen werden, ob die befragte Person im Eigentum, zur Miete, zur Betreuung, alleine oder barrierefrei wohnt.

Zudem waren noch Fragen über den Gesundheitszustand der Personen gefragt, sowie die Alltagsbewältigung, Fragen zur Freizeitgestaltung, über Ehrenamt und Angaben zur Nachbarschaft.

Den kompletten Befragungsbogen können Sie der Anlage entnehmen.

Nach Rücklauf aller Fragebögen wurden diese von der Praktikantin Felicitas Leitner ausgewertet und übersichtlich aufbereitet. Anbei ein Auszug aus den gewonnenen Rückschlüssen der Befragung.

Die Gewinner wurden am 19. April gezogen und werden in den nächsten Tagen über den Gewinn informiert.

Diskussionsverlauf:

Die Gremiumsmitglieder gaben an, die Auswertungsergebnisse mit der Sitzung nicht erhalten zu haben. Auf den Anhang wurde verwiesen. Die Mitglieder des Ausschusses wurden gebeten, die Auswertung im Anschluss an die Sitzung nochmals einzusehen und zu vertiefen.

Bei offenen Fragen, sollen die Fraktionssprecher an Frau Meyer zugehen. Ggfs. können die Anfragen sofort entgegengenommen und beantwortet werden, oder sie fließen in die nächste Sitzung ein. Hierzu sollen jedoch die Unklarheiten vorab an Frau Meyer weiter gegeben werden, um eine Vorbereitung für die Sitzung ermöglichen zu können.

Frau Schneider fände einen Vergleich mit anderen Kommunen durchaus interessant. Herr Preischl entgegnete ihr, dass dies wohl außerhalb des möglichen liegen würde und man hierzu ein Agenturbüro beauftragen müsste.

TOP 11. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Greding Mobil

Die Stadt Greding wünscht eine Verlängerung der Fahrten des Gemeinde MOBILs bis 2018. Der Arbeitskreis Nahverkehr am Landratsamt Roth hat sich auch schon mit dem Thema befasst und eine Verlängerung des Pilotprojektes befürwortet.

Leider liegt aktuell noch keine Zustimmung zur weiteren Mitfinanzierung durch den Landkreis vom Landrat vor. Frau Rückert (Ansprechpartnerin am Landratsamt Roth) wird uns diesbezüglich wieder informieren. Sie geht derzeit davon aus, dass das Greding Mobil verlängert wird.

Das vom Landkreis Roth finanzierte Pilotprojekt läuft noch bis 31. Mai 2016. Wie könnte der Einsatz des Rufbusses noch lukrativer für die Gesellschaft gestaltet werden? Ein Pilotprojekt wie das Greding Mobil bedarf einer gewissen Präsenz in der Bevölkerung, um angenommen zu werden. Es wäre deshalb ratsam, das Projekt zu verlängern, um die Bürgerinnen und Bürger in und um Greding für die Nutzung des Rufbusses zu gewinnen.

Für das Greding Mobil wurden 2016 folgende Fahrten durchgeführt:

Januar: 0 Fahrten
Februar: 7 Fahrten
März: 4 Fahrten

Insgesamt: **11 Fahrten**

Durchgeführte Fahrten in 2015:

| Monat | Datum | Uhrzeit | Einstieg | Ausstieg | Personen | gefahrte km |
|---------------|------------|---------|-------------|--------------|----------|----------------|
| Jun 15 | 02.06.2015 | 16:15 | Heimbach | Greding | 1 | 15 |
| Jun 15 | 22.06.2015 | 17:20 | Greding | Obermässing | 1 | 22 |
| Jun 15 | 23.06.2015 | 17:20 | Greding | Obermässing | 1 | 22 |
| Jun 15 | 24.06.2015 | 15:00 | Greding | Landerzhofen | 1 | 9 |
| Jun 15 | | | | | 4 | 68 |
| Jul 15 | 02.07.2015 | 11:20 | Greding | Heimbach | 1 | 14 |
| Jul 15 | 02.07.2015 | 16:20 | Heimbach | Greding | 1 | 14 |
| Jul 15 | 17.07.2015 | 10:15 | Obermässing | Greding | 1 | 23 |
| Jul 15 | | | | | 3 | 51 |
| Aug 15 | 03.08.2015 | 15:00 | Greding | Untermässing | 1 | 7 |
| Aug 15 | 05.08.2015 | 15:00 | Greding | Untermässing | 1 | 8 |
| Aug 15 | 05.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 1 | 10 |
| Aug 15 | 06.08.2015 | 15:00 | Greding | Untermässing | 1 | 8 |
| Aug 15 | 06.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 1 | 8 |
| Aug 15 | 07.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 2 | 10 |
| Aug 15 | 11.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 2 | 10 |
| Aug 15 | 12.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 2 | 10 |
| Aug 15 | 13.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 2 | 10 |

| | | | | | | |
|---------------|------------|-------|-------------|------------|-----------|------------|
| Aug 15 | 14.08.2015 | 15:00 | Greding | Großhöbing | 2 | 10 |
| Aug 15 | 21.08.2015 | 09:15 | Greding | Heimbach | 1 | 15 |
| Aug 15 | 21.08.2015 | 14:45 | Heimbach | Greding | 1 | 15 |
| Aug 15 | | | | | 17 | 121 |
| Okt 15 | 08.10.2015 | 09:15 | Greding | Heimbach | 1 | 15 |
| Okt 15 | 27.10.2015 | 10:15 | Obermässing | Greding | 1 | 23 |
| Okt 15 | | | | | 2 | 38 |
| Nov 15 | 06.11.2015 | 09:15 | Obermässing | Greding | 1 | 26 |
| Nov 15 | | | | | 1 | 26 |
| Dez 15 | | | | | 0 | 0 |
| 2015 | | | | | 27 | 304 |

Frau Holzmann bemerkt, dass ein Projekt wie das Greding Mobil mindestens eine 2-jährige Laufzeit benötige, um in der Bevölkerung angenommen zu werden bzw. auch um publik zu werden.

Diskussionsverlauf:

Im Gremium kam von Frau Holzmann die Anfrage, wieweit und ob eine Tätigkeitsaufnahme durch die Erziehungs- und Beratungsstelle Roth-Schwabach in Greding erfolgt ist. Herr Preischl gab an, dass hierzu noch Probleme mit der Räumlichkeit vorlagen und beauftragt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zu recherchieren.

Weiterhin hat sich Frau Kathrin Peter als neue Regionalmanagerin bei Altmühl-Jura dem Gremium vorgestellt. Die 30-jährige Diplom Geografin aus Augsburg ist seit 01. April für Altmühl-Jura tätig. Sie war zuletzt wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Regionalentwicklung und Raumordnung an der Technischen Universität Kaiserslautern und weist neben dem Studium in Augsburg auch ein Vertiefungsstudium zum Regionalmanagement an der Lund University in Schweden auf.

Frau Peter hat bereits neben ihrer Lehrtätigkeit auch Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Projekten, sowie in der Öffentlichkeitsarbeit sammeln können. Sie stellt sich der neuen Herausforderung und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden. Eins von den ersten Projekten in ihrer neuen Tätigkeit wird sein, die touristischen Eingangstafeln in den jeweiligen Gemeinden zu überarbeiten.

Greding, 23.11.2016

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Meyer Melanie